



Rent a Bim

Triebwagen Type F



Obwohl es bei der Wiener Straßenbahn seit dem Jahr 1959 bereits sechssächsige Triebwagen gab, wurden noch immer personalintensive zweiachsige Fahrzeuge beschafft. In den frühen 60er-Jahren wurde die Personalsituation bei der Straßenbahn jedoch immer prekärer, sodass man einen Auftrag über 50 weitere zweiachsige Triebwagen im Jahr 1964 kurzerhand in Gelenkwagen änderte. Mit dieser Maßnahme erhöhte man die Beförderungskapazität und konnte gleichzeitig einen Schaffner einsparen.

So wurde an die bereits bei der Firma SGP in Fertigung befindlichen Wagen ein Nachläufer angebaut. Auf diese Weise entstand die etwas kuriose Gelenkwagenbauart, die aus einem Bugteil mit starrem Fahrgestell und einem Heckteil mit Drehgestell bestand. Sie erhielt die Typenbezeichnung F.

Der Innenraum bietet 36, in Fahrtrichtung stehende, Sitzplätze und verfügt im Heckteil über eine große Einstiegsplattform. Die Wagen sind mit einer Lautsprecheranlage, die vom Schaffnerplatz aus zu bedienen ist, ausgerüstet. Die Frischstromheizung sorgt während der kalten Jahreszeit für wohlige Wärme im Fahrzeug und hat den Vorteil, dass sie auch bei Stillstand des Wagens wirksam ist.

Die F-Triebwagen waren lange Jahre auf den Linien der Betriebsbahnhöfe Brigittenau und Floridsdorf eingesetzt. Zum Schluss dienten sie bis zum 28. Juni 1996 im Bahnhof Speising auf der Linie 62. Sie waren somit die letzten Personentriebwagen, die mit der traditionellen Fahrkurbel bedient worden sind. Der Wagen F 711 wurde noch im selben Jahr vom Verband der Eisenbahnfreunde erworben und in die historische Fahrzeugsammlung eingegliedert.